**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

Heft: 1

**Artikel:** Literarische Plaudereien [Fortsetzung]

Autor: Kausen, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524120

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Literarische Plaudereien.

(Bon Rechtsanwalt Dr. Jof. Kaufen, München.)

V.

(Nachbruck verboten.)

Eine ausammenfassende "Illustrierte Runstgeschichte" mittleren Umfangs ift in ber mehrfach genannten, burch herausgabe vorzüglicher popularwissenschaftlicher Prachtausgaben rühmlichst befannten Angemeinen Berlagsgesell. schaft m. b. H., Berlin, erschienen (2 Bbe. gebb. Mf. 26.—). Der Berfasser Brof. Dr. Josef Neuwirth, hat sich gemeinsam mit dem mit ersttlassigen tech-nischen Mitteln arbeitenden Verlag der Aufgabe glänzend entledigt, bei einem Durchschnittsumfang, ohne viel gelehrten Ballast, bennoch tas Wichtige in wissenschaftlich objektiver Abwägung zur Anschauung zu bringen. Der erste Band enthalt 684 Abbilbungen im Texte und 21 mehr- und einfarbige Tafelbilber, ber zweite Band 683 Abbildungen im Texte und 40 mehr- und einfarbige Tafelbilber. — Wahren Aunstgenuß bereiten die im Aunstverlage von B. Rühlen in M.-Gladbach in zwangloser Reihenfolge erscheinenden Monographien zur Beschichte ber driftlichen Runft, unter Mitwirtung von Runftgelehrten beraus. gegeben von P. Beda Kleinschmidt O. F. M. Die Ausstattung ist burchwegs eine geradezu glanzenbe. Band 1 enthalt: "Frang Ittenbach", bes Meifters Leben und Runft von P. J. Areuzberg, mit 8 Abbilbungen im Text und 51 Lichtbrucken, gebb. Mt. 5.—. Die Eigenart Ittenbachs, die Innigkeit und An-mut seiner Kunft find mit liebevollem Verstandnis erfaßt. In Band 2 zeigt Beba Kleinschmidt "Sankt Franziskus" in Runft und Legende (mit farbigem Titelbild und 81 Abbildungen im Text, gebb. Mt. 5,-). Bei aller Bolfstumlichkeit spricht aus ber anschaulichen Zeichnung bes seraphischen Patriarchen bie Souveränität des Gelehrten. Band 3 wendet sich an alle Freunde alter beutscher Runft. Dr. Ostar Doering, der frühere Konservator und wegen seines treffsicheren Urteils so geschätte Dachauer Kunsttrititer gibt darin ein mit großer Warme entworfenes Bilb von "Michael Pacher und die Seinen", einer Tiroler Künftlergruppe am Ende des Mittelalters (mit einem Lichtbruck-Titelbild und 81 Abbilbungen, gebb. Mf. 6 .- ). Gine herrliche Auswahl charafteriftischer religi ofer Runftwerte in Santt Bernward's Stadt findet fich in " hilbesheims toft barfte Runftichage" (mit 35 Lichtbrucktafeln, M.-Glabbach, Rublen, gebb. Der vorzüglich orientierende Text ift von Dr. Abolf Bertram,  $\mathfrak{M}$ . 18.—). Bischof von Sildesbeim.

Unter bem Titel "Sausschat chriftlicher Runft" erscheint ebenfalls in Rühlen's Runftverlag ein neues febr zeitgemaßes Unternehmen, bas ben 3wed verfolgt, billige vorzügliche Runftblatter in heftform mit erklarenden Texten namhafter Autoren in weiteste Bolkstreise zu bringen. Die Sammlung beginnt mit bem "Laien-Brevier in Bilbern", bas in einer Reihe von Banben à 10 Runftblatter nach Originalen flaffischer und moderner Meister das ganze Rirchenjahr umfassen wird. Text in Poesie und Prosa von Balentin Remper Erschienen find bisher 3 Teile à Mt. 1 .- , namlich bie Rindheit O. F. M. Jefu, das Leiden Chrifti und bas Leben Maria. - Gin birettes Rabinettftud in jeder Beziehung ift Band 1 ber Sammlung 2 bes Bausschahes driftlicher Runft "Die heilige Gucharistie" und ihre Verherrlichung in der Runft von P. D. Cordinian Wirz O. S. B. (mit Titelbild in Lichtbruck und 97 Abbild. ungen im Text, in Leinwand gebb. Mt. 2.70). Der spottbillige Preis in biefer in fnappen Umriffen flott und volkstumlich gefdriebenen ludenlosen Ikonographie ermöglicht auch minder Bemittelten bie Unschaffung. Bu Geschentzweden geeignet find "Die sieben Worte Christi am Rreuge", sieben Zeichnungsentwürfe nebst Titelblatt in Lichtbruck, tomponiert und mit turger tegtlicher Erlauterung

versehen von Historienmaler Max Fürst (M. Blabbach, Kühlen, fart. Dit. 3,60) und besonders die große Runftmappe "Meisterwerte driftlicher Runft", welche 6 Original-Farben-Reproduktionen nach Gemälden älterer und neuerer Meister auf elegantem rauhem Büttenkarton  $50 \times 70 \,\mathrm{cm})$  enthält (M.-Glabbach, Rühlen, Mf. 25.—). In herrlicher farbenprächtiger Beise erganzen sich Prof. Fugel's "Heilige Familie" und "Areuzigungsgruppe", Hieronymi's "Heilige Familie", Windhaufen's "Gel-Bermann Josef", holtmann's "heilige Glisa. beth" und Comman's "Rommet alle zu mir". Die Blätter sind auch einzeln jum Preife von je Mt. 5. - fauflich. Ueber ben fonftigen fünftlerischen religi. ösen Wandschmuck, die Erbanungsliteratur, die Andachts- und Weihnachtsbildchen, Glückwunsch- und Rünftlerposikarten, die in Rühlen's Runftverlage erschienen find, orientiert "Rühlen's Führer burch die driftliche Runft für 1913", welcher bereits eine erweiterte Neuauflage für 1914 gefunden hat. Besonders hingegewiesen sei auch auf die bort erscheinenden Abreiftalenber à 50 Pfg., welche sich gegenüber anderen durch die bezente Farbentonung und die hochkünstlerischen Rudwande auszeichnen.

Eine überaus reiche Auswahl von funftvollenbeten Reproduktionen, welche gu Geschenkzweden bervorragend geeignet find, bietet die Gesellschaft für driftliche Runft G. m. b. S., München. Die verschiedenen Spezialprospette geben über bie Bielgestaltigfeit ber Publifationen Aufschluß. Die Ausführung ist burchgebend eine vornehme und erstflassige. Es seien ermahnt bie Andachts-Bilden in Gebetbuchformat (100 Stück Mf. 2.50, 1000 Stück Mf. 20.—), die Gravüre-Bilbchen in Rupferdruck mit Goldrandchen (12 Stud Mt. 1.40, 50 Stud Mt. 5.—), bie religiösen Meifterbilden in Rupferdrud (pro Stud 20 Pfg.) die dreiteiligen Weihnachtstarten (20 und 30 Pfg.), die religiösen Gemalbevoftfaten (einzeln 10 Pfg., 12 in Umschlag Mt. 1.—, 100 gemischt Mt. 7.50), die einfarbigen Postfarten in Meszotinto-Gravure (pro Stud 15 Pfg., 100 Stud Mt. 12, —) und die Glückwunschfarten auf Büttenpapier mit Miniatur-Gravüren (pro Stuck 25 Pfg., 12 Stud Mf. 2.75). So ist dafür gesorgt, daß die Kunstwerke moderner tiefglaubiger driftlicher Runftler in billigen Reproductionen Gingang in allerweiteste Rreise finden, welche an Farbentreue das technisch heute Mögliche erreichen. Neu ist die "Galerie christlicher Runst", welche farbige Runstblatter auf elegantem Büttenkarton (je 75 Pfg.) ober in Paffepartouts (je 80 Pfg.) ober in einfachen Ausgaben mit schmalem weißem Rand (je 40 Pfg.) zu einer stattlichen Serie zusammenfaßt. An Aquarellgravuren hat die Gesellschaft für chriftliche Runft neu herausgebracht. "Unfere Liebe Frau vom guten Rat" nach ber Originalkopie von Dr. Maillard, Bilbgröße  $40^{1/2} \times 33$  cm (auf gepragtem Buttenfarton Mf. 10 .- , auf China Mf. 15 .- ). Das Gnadenbild von Genaggano ift bier in feiner unvergleichlichen Innigfeit und Schonheit voll-In meisterhaft fraftvoller Realistif ift bie Bifion bes endet wiedergegeben. "Seiligen Thomas von Aquin" (Thoma, bene scripsisti de me; quam recipies mercedem? Qui respondit: Domine non nisi te) von Martin Feuerstein wiedergegeben. Bildgroße 25 × 41 cm (auf China Mf. 12 .- ). Die in Zeich. nung und Farbe herrliche, entzudend liebliche und anmutige Gruppe "Mabonna" von Emanuel Dite ift in neuer Royal-Ausgabe mit etwas geanbertem Sintergrund erschienen. Bitbgröße  $31^{1/2} \times 39^{1/2}$  cm (auf China Mf. 15.—). biefer wie ju fast allen in biefem Berlage erschienenen Gravuren find febr ceschmadvolle ftilgerechte Originalrahmen gu haben.

An dieser Stelle sei ein kleines Wort über unsere Zeitschriftenliterakur gestattet. Biel Freude bereitet es erfahrungsgemäß, wenn man der Familie eine Abonnementsquittung auf eine unserer erstklassigen illustrierten Familienzeitsschriften oder dem auf der Universität befindlichen Sohne, Ressen oder Freund eine solche auf das "Hochland" oder die "Allgemeine Rundschau" auf den Weih.

nachtstisch legt. Die "Allgemeine Rundschau" (Berlag von Dr. Armin Rausen G. m. b S., München, vierteljährlich Mt. 2.60), die international verbreitete Wochenschrift für Politif und Rultur mit ihrem ausgebehnten Stabe hervorragender autoritativer Mitarbeiter bietet in jedem hefte fo Bielartiges, bag mohl niemand eines biefer roten Sefte aus ber Sand legt, ohne in irgend einer Richtung besonders angeregt worden zu sein. Sie ift einzig in ihrer Art und wird von keinem abnlichen Unternehmen auch bes gegnerischen Lagers übertroffen. -- Gin Gleiches tann man vom "Sochland", ber Monatsschrift für alle Gebiete des Wiffens, der Literatur und Runft (Berlag Josef Rosel'iche Buchhandlung, Rempten-München, ein Jahrgang in 2 hochfeinen Salonbanden gebb. Mf. 20.-) fagen. Wer die wertvollen hefte aufmerksam ftudiert, fühlt, wieviel geiftige und afthetische Arbeit bie Redaktion leiften muß, bis bas fertige, fein durchdachte Ganze hinausgeht in die Deffentlichkeit. Jedes heft, nicht minber jeber Band in seiner einheitlichen Komposition bereitet herrlichen Genuß. Die mit erlesenem Geschmad beigegebenen Illustrationen haben burchwegs einen gehobenen fünstlerischen Wert. - Das illustrierte Kamilienblatt "Die tatho. lische Welt" (Berlag ber Kongregation ber Pallotiner, Limburg a. b. Lahn, monatlich ein heft zu 40 Pfg.) hat soeben seinen 25. (Jubilaums.) Jahrgang abgefcoloffen. Blattert man vergleichsweis andere illuftrierte Familienzeitschriften burch, die "Alte und neue Welt" (Ginfiedeln, Berlag Bengiger, monatlich 2 Befte à 35 Pfg.) ober ben "Deutschen Sausschah" (Regensburg, Berlag Buftet, jahrlich Mt. 7.20), fo entscheiben hochstens individuelle Gefichtspunkte, welcher diefer Zeitschrift ber Ginzelne ben Borgug geben wurde. In allen breien ist ber Inhalt außerst vielgestaltig, ternig und gefund, bie Mustrationen find tadellos und intereffant, die Abonnementspreise find jeweils bem Gebotenen durchaus angemeffen.

Darüber braucht kein Wort verloren zu werben, daß in jeder Familie, bie es fich nur einigermaßen leiften fann, ein Konversationslexikon zu finden sein sollte. Der auch von gegnerischer Seite anerkannte nach Form und Inhalt in ber erften Reihe ftebende "Gerber" (Freiburg, Herber, gebb. Mf. 115 .-) darf als hinreichend bekannt vorausgesett werden. Die prächtigen 9 Bande mit dem stilvollen Original-Wandregal find von dekorativer Wirkung. Heute kann von einem anderen ausgezeichneten Unternehmen berichtet werden: Habbel's Ronversation & lexiton, unter Mitwirfung von Fachgelehrten heraus. gegeben von Dr. Abolf Genius, mit 1400 Abbilbungen und 20 Rarten (Regensburg, Sabbel, 4 Banbe, gebb. à Mf. 4 .- ) ermöglicht es jedem, auch weniger Begüterten, fich in ben Befit eines guten zuverläffigen Lexitons zu fegen. Sehr zahlreiche bei den vorliegenden Banden 1 und 2 vorgenommene Stichproben ergaben eine Reichhaltigkeit und Gründlichkeit, welche sich neben jedem großen L'exifon feben laffen tonnen. Die Bearbeitung entspricht burchwegs ben neueften Forschungsergebniffen, die Mustrationen find gut, der Ginband solid und dauer-Der Preis ift fo niedrig, daß ber opferfreudige Berlag mohl bochftens die Selbstfosten damit decken dürfte. Habbels Ronversationslexikon sollte in Massen Eingang ins Volk finden. -

Auf dem Gebiete der Literaturwissenschaft gehört zweisellos Dr. Anselm Salzers "Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur" von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart (Berlin, Allgemeine Berlagsgesellschaft 3 Bbe. gebb. Mt. 67.—) zu dem Besten. Die wissenschaftlich einwandfreie Behandlung gewährt einen hervorragenden Ueberblick, der durch den fünstlerischen Bilderschmuck noch wesentlich veranschaulicht wird. — Eine "Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften" zu schreiben hat erstmals Josef Stadler unternommen. (Regensburg, Habbel, 2 Bbe., gebb. à Mf. 10.—). Das Problem ist sehr reizvoll, und es muß anerkannt werden, daß Stadler, ein Oester

reicher, ein interessantes geschlossens Bilb ber einschlägigen beutschsprachigen Literaturentwicklung gezeichnet hat. Tie Banbe sind vornehm ausgestattet. — Ein biographisches Meisterwerk ist Baumgartner-Stockmanns "Goethe", sein Leben und seine Werke (Freiburg, Herber, 2 Bände gebt. Mt. 27.—). Diese von Alois Stockmann S. J. besorgte Neubearbeitung des Baumgartner'schen "Goethe" muß als die zur Zeit beste objektive und umfassendste Goethe-Biographie bezeichnet werden. Stockmann beherrscht den ungeheuren Stoff in seltener Weise, hat ihn wissenschaftlich gründlich verarbeitet und verteilt Licht und Schatten mit strengster Sachlichkeit. Die Ausstattung dieses erstslassigen Werkes ist her-vorragend. —

Das Gesamtwissen ber Gegenwart in Erziehungssragen und bie pabagogischen Erscheinungen ber Bergangenheit auf bem Boben driftlicher Weltanschauung unter weitherziger Berücksichtigung gegensählicher Anschauungen sind zusammengefaßt in dem "Lexiton der Pabagogit", im Berein mit nahezu 200 Fachmannern und unter besonderer Mitwirtung von Hofrat Professor Dr. Otto Willmann, herausgegeben von Lateinschulrektor a. D. Ernst M. Roloff (Freiburg, Herder, fünf Bande in großem Lexiton-Format, gebb. in Butramleinen Mt. 70.-). Die beiden vorliegenden erften Banbe (a Mt. 14.-) zeich. nen sich durch geradezu erschöpfende Reichhaltigkeit, gerechtes selbständiges Urteil, sowie lebendige sprachschone Darftellung aus. Die Grenzgebiete, wie Theologie, Philosophie, Medigin usw. find unter Wahrung bes pabagogischen Intereffes berangezogen, jede parteipolitische ober konfessionelle Polemik ist prinzipiell ausgeschloffen. Das vortreffliche und moberne Wert (val. die Artitel Elternabende. Experimentalpsychologie 2c.) wird fünftig auch für nichtfatholische Badagogen Speziell ber Charakterbildung find gewibmet bas frifch unentbehrlich fein. und mit hohem fittlichem Ernft geschriebene Handbüchlein für die Raferne "Soldatenleben und Charafterbildung" von Dr. jur. Steptes (M.-Gladbach, Boltsvereinsverlag, gebb. 40 Bfg.), die in berglichem Ton und gartem Gingeben auf die Schwächen und Vorzüge des weiblichen Geschlechts geschriebenen Briefe an junge Mabchen "Des Herzens Garten" von P. Sebastian von Der O. S. B. (Freiburg, Berber, gebb. Mt. 1.50), sowie die für breite Bolfstreise bestimmten "Licht- und Schattenbilder" "Flappes, Lappes u. Comp." (Revelaer, Buton u. Bercker, gebb. Mt. 1.20), worin May Kassiepe Obl. M. J., mit oft köstlichem humor die Vergnügungssucht (Flappes), den Mangel an Sparfamkeit (Lappes) und Strebsamkeit (Tappes), sowie die Willensschwäche und Menschenfurcht (Schlappes) in allen ihren Begleitericheinungen an ben Pranger stellt. Gin einbringliches beredtes Wort an ben driftlichen Abel richtet P. Sebaftian von Der O. S. B. in "Der Uhnen wert!" (Freiburg, Herber, gebb. Mf. 4.60). Das Buch ift geeignet, vornehmlich bie abelige Jugend zu einem ritterlichen Leben, zu Zucht, Sitte und Religiosität zu begeistern. — Gin außerst geschmackvolles, vornehm ausgestattetes Geschenkbuch für ben Tisch namentlich ber fozial beffer gestellten Frau ift Paul Combef "Das Buch ber Frau", autorisierte Bearbeitung von Domvifar P. Weber (Saarlouis, Haufen u. Co., gebb. Mt. 3.50), ein Sandbuch, in welchem auf bem Boben ber driftlichen Weltanschauung namentlich die Einheit und Weihe bes Familienlebens, der Beruf der Frau als Mutter und Erzieherin, als Gattin und hausfrau ichon berausgearbeitet find. Das den Unverheirateten gewidmete Nachwort des Uebersehers verdient besonders hervorgehoben zu werben. - Gin praftischer Leitfaden bes Saushaltungsunterrichts ift ber "Wegweiser gum hauslichen Glud" (M. Glabbach, Bolfevereinsverlag, neue Ausgabe gebb. 75 Pfg.), ein icones und nütliches Geichent für Madchen. — Eine willtommene Gabe wird auch die Sammlung von 103 Mustern für einfache und boppelte Durchbrucharbeit "Der goblfaum" von Glisabeth Müller sein (Ginfiebeln, Bengiger, in eleganter Mappe Mt. 4.-).

Anregung geben die "Grundsätze der Bolksbildung" von Dr. Alois Wurm (M.-Gladbach, Bolksvereinsverlag, fart. Mt. 1.20), worin, ohne ein Handbuch des Volksbildungswesens bieten zu wollen, Ziel und Weg der Volksbildung gewiesen werden unter Anwendung der gefundenen Grundsätze auf die zwei Hauptgebiete, die Volkshochschulkurse und die Volksbibliotheken.

(Schluß solgt.)

### 

# Zollfreie Gedanken über die Volksschule.

II. Schule und Staat. 8. "Wenn die Staatsschule entchristianisiert ober auch nur mit der betreffenden anerkannten Konsession in Gegensatz gestellt wird, bann ist ihr Monopol oder ihre maßgebende Macht nicht mehr gerechtsertigt, weder in direkter Weise bei der allgemeinen Volksschule, noch auch in indirekter Weise bei den Bildungsanstalten für den Staatsdienst. Dann gilt das Recht des Gewissens. Man kann keinen Vater zwingen, sein Kind einem seiner Keligion feindlichen Einsluß zu übergeben. Dann gilt nicht minder das Recht der Kirche selbst, den Beruf der Erziehung, den sie hat, gesondert vom Staate zu verfolgen."

Prof. Stahl in seiner "Staatsrechtslehre". S. 493.

9. "Ein wirkliches Nationalunglück wäre ein reines, von allen Beziehungen zur Kirche losgerissenes Staatsschulwesen. Darüber sollte es unter Christen nicht vieler Worte bedürfen. Ist die Kirche überhaupt zu etwas nütze in der Welt, so muß sie für alle sittlichen Institute und Gemeinschaften so hochnötig sein, wie für das Leben der Leiber die Lust. Will der moderne Staat ohne die Kirche Schule halten, erziehen und zwar den ganzen Menschen erziehen, so traut er sich mehr zu, als er vermag. Der Stier ist bekanntlich ein nützliches Tier, aber melken kann man ihn nicht. Der Staat kann der Schule viele vortressliche Dienste leisten; aber Vater- und Mutterstelle kann er bei ihr nicht vertreten. Wer das doch glaubt, der stedt eben in einem Aberglauben."

Brotest. Rettor Dörpseld, Die freie Schulgemeinde. Bolksauftlärung". Nr. 91. Warnsborf. S. 26 u. 27.

III. Die chriftl. Schule und ihre Feinte. 10. Was die Freimaurer anstreben, hat W. Ostwald offen ausgesprochen: "Die größte Belastung der Elementarschule bei ihrer rationellen Entwicklung ist gegenwärtig, und dies muß rüchaltslos ausgesprochen werden, der Religionsunterricht. Dieser sitt bei seiner gegenwärtigen Gestaltung wie ein Fremdkörper zwischen den anderen Gegenständen, bringt den Lehrer in Ronslitt des Verstandes und des Gewissens und stört durch seine ganz abweichende Beschaffenheit die regelmäßige Entwicklung des kindlichen Geistes.

— Die Vefreiung der Volksschule von diesem Fremdkörper bleibt als wichtigste politische Ausgabe unserer Zeit übrig." (P. R. Hanni, "W. Ostwald", Sarnen 1912. S. 77.) Diesem Programm schließt sich der schweizerische Lehrerverein an: "Tie Konfessionsslosseit der Volksschule wäre für uns eine politische Notwendigkeit, auch wenn die Bundesversassung sie nicht ausbrücklich fordern würde" (Dr. Wettstein, Wed. der "L.-3." 1882. S. 3) — welch Lehteres aber nicht richtig ist.

"Schul-Ideale der Gegner". S. 7.

11. "Daß das neutrale Zusammensitzen von Kindern verschiedenster Glaubensformen die Liebe und Duldung befördere, ist ein ganz fadenscheiniges Argument. Wahre Liebe und Duldung ist ein Produkt tieser Charakterbildung, diese aber ist das Proukt einer Einheit und Geschlossenheit der seelischen Einwirkung, die in der neutralen Schule nicht möglich ist, sondern dort gerade auss höchste gefährbet wird. Nirgends ist mehr Intoleranz der Kinder bezüglich Rasse und Konfession, als in der religionslosen Volksschule der Vereinigten Staaten."

Protest. Dr. Förster. Krug "Quo vadis?" Augsburg 1907. S. 85. Die Simultanschule ist die Schule der Anechtschaft, — die Schule der Unduldsamkeit, — die Schule der Prosa, — die Schule der Charakterlosigkeit." Generalsuperintendent Dr. Bauer bei Kriege, "Die Simultanschule", Köln 1906. S. 64.